

Damit die Sonne auch morgen aufgeht

Die Gedanken des Arktis-Experten Arved Fuchs und weiterer Fachleute über den Klimawandel

Das intensive Erlebnis unberührter Natur hat Arved Fuchs nie losgelassen. Auf Abenteuerreisen durch das ewige Eis hat er allerdings bemerkt, wie der Klimawandel der Erde zusetzt. „Es muss etwas geschehen“, fordert er.

VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ **Bielefeld.** Die Liebe zur Natur ist seine Triebfeder. „Ein Sonnenuntergang ist ein Sonnenuntergang“, sagt der durch zahlreiche Expeditionen in die Arktis bekannt gewordene Buchautor Arved Fuchs. Und meint eigentlich das Gegenteil. Vorgänge, die sich, den Naturgesetzen folgend, regelmäßig wiederholen wie Ebbe und Flut, Sonne oder Regen werden von jedem Zeitgenossen unterschiedlich wahrgenommen. Die Farben des Sonnenuntergangs etwa oder die Intensität eines Regenschauers.

Gleiches gilt für die vielen Veränderungen, denen die Natur aufgrund unterschiedlicher Einflüsse unterworfen ist. Diese haben Arved Fuchs „in meiner Wahrnehmung endgültig eingeholt. Ich kann sie nicht mehr ausblenden. Die Unbefangenheit, die Unbeschwertheit vergangener Jahre ist mir abhandengekommen“, schreibt Fuchs in seinem neuen Buch „Blickpunkt Klimawandel“, das im Bielefelder Verlag Delius-Klasing erscheint und ab 9. April im Buchhandel zu haben ist.

„Es geht darum, diesen Planeten in einem Zustand zu erhalten, wie wir ihn uns wünschen“, sagt Fuchs im Gespräch mit dieser Zeitung. Es könne nicht in diesem Sinne sein, die Erde aufzuheizen, „weil dann ein großes Artensterben einsetzen wird“. Doch angesichts der Erderwärmung und der gescheiterten Weltklimakonferenz in Kopenhagen in Depressionen zu verfallen ist seine Sache nicht. „Die Klimadebatte muss wieder auf die aktuelle Tagesordnung“, fordert Arved Fuchs. Deshalb hat er renommierte Wissenschaftler als Gastautoren gewinnen können, die sich mit populär geschriebenen Fachaufsätzen der Frage nähern, wie wir in Deutschland und der Welt mit dem Klimawandel umgehen sollten.

Zu ihnen gehört Claudia Kemfert, Leiterin der Abteilung „Energie, Verkehr und Umwelt“ am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin. Die Professorin, die an der Universität Bielefeld studiert hat, setzt sich dafür ein, dass die deutsche Wirtschaft die Chancen, die in der Bewältigung der aktuellen Krisen auf dem Finanz-, Wirtschafts- und Klima-

sektor zu beobachten sind, noch konsequenter nutzt. „Die wirtschaftlichen Chancen sind sehr groß“, ist Kemfert überzeugt. Man müsse sich „so schnell wie möglich von den fossilen Energien wie Erdöl verabschieden“, ist eine ihrer Forderungen. „Wir brauchen eine CO₂-freie und sichere Energie.“

Um dies erreichen zu können, müssten die erneuerbaren Energien noch stärker ausgebaut werden. Damit sollte die deutsche Wirtschaft heute beginnen und „nicht warten, bis andere was tun“, sagt Kemfert dieser Zeitung. Im Bereich der Entwicklung alternativer Kraftstoffe „gibt es noch viel Handlungsbedarf“.

Auch die Mobilität ist für Kemfert ein zentrales Thema des wirtschaftlichen Umbaus. So müsse der öffentliche Personennahverkehr weiter ausgebaut und die Kfz-Steuer mehr auf den CO₂-Ausstoß der Kraftfahrzeuge ausgerichtet werden. Der wirtschaftliche Umbau müsse allerdings von der Regierung vorangetrieben werden. „Wir brauchen eine Klimaschutz- und Energiepolitik. Die Märkte regeln das nicht von allein.“ Doch diese Märkte sind gewaltig, ist Kemfert sicher. Wenn man bei der „Green Technology“, also den ökologischen Technologien, gut aufgestellt sei, könnten dort innerhalb von zehn Jahren eine Million neue Arbeitsplätze in Deutschland entstehen. Das Wissen hierfür sei vorhanden. „Deutschland ist sehr gut in der Erforschung von Techniken, aber schlecht in der Markteinführung“, warnt sie.



Im Bestand bedroht: Ein Pinguin in der Antarktis.

Faszinierendes Schauspiel: Sonne, Licht und Eis verwandeln die Arktis in eine einmalige Naturlandschaft. FOTOS (4): DELIUS-KLASING-VERLAG



Sieht Chancen für die Wirtschaft: Claudia Kemfert.



Warnt vor der Erderwärmung: Arved Fuchs.

Mehr über das Buch

■ Der Band „Blickpunkt Klimawandel“ hat 224 Seiten und enthält viele faszinierende Fotos und Grafiken zum Thema. In den Aufsätzen führender Klimaforscher werden unter anderem auch die Spezialthemen

„Treibhausgase“, „Energie“ oder „Klimaschutz im Völkerrecht“ beleuchtet. Außerdem gibt es eine Bilanz der Klimakonferenz von Kopenhagen. Das Buch kostet 18 Euro. ISBN 978-3-7688-3131-4